



# Statistische Berichte Baden-Württemberg



Artikel-Nr. 4161 93001

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

P/S 1 - j/93 Einzelpreis DM 5,20

20.09.1995

## Kapitalstock und Anlagevermögensgrößen von 1970 bis 1993

Der vorliegende Statistische Bericht enthält Angaben über die Anlagevermögensgrößen für Baden-Württemberg. Das Anlagevermögen erfaßt den Bestand an dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmitteln (Ausrüstungen und Bauten), wobei als dauerhaft diejenigen Produktionsmittel gelten, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Nicht hinzugerechnet werden dauerhafte militärische Güter, der Grund und Boden sowie dauerhafte Güter, die von privaten Haushalten gekauft werden. Eine Ausnahme stellen hier jedoch die Wohngebäude dar. Sie zählen hier auch dann zum Anlagevermögen, wenn sie sich im Eigentum von privaten Haushalten befinden. Bei Gebäuden wird nur der Gebäudewert, nicht aber der Wert des Grundstücks berücksichtigt.

Da statistische Unterlagen mit Angaben über Kapitalbestände nicht vorliegen, müssen die Anlagevermögensgrößen auf indirektem Wege berechnet werden. Hierbei wird von der Überlegung ausgegangen, daß sich der heute vorhandene Kapitalbestand aus den Anlageinvestitionen der Vergangenheit – abzüglich der Abgänge – zusammensetzt (sogenannte perpetual-inventory-method).

Bei der Darstellung der Anlagevermögensgrößen werden mehrere Konzepte unterschieden: Brutto- und Nettoanlagevermögen zu konstanten Preisen sowie Brutto- und Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen. Hierbei wird der gegenwärtige Wert des Anlagevermögens ermittelt. Das Brutto- und Nettoanlagevermögen unterscheidet sich um die bis zum Berichtszeitpunkt angefallenen Abschreibungen. Sie messen die im Berichtszeitraum durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten eingetretene Wertminderung. Ferner wurde der Kapitalstock als das durchschnittliche Bruttoanlagevermögen eines Jahres berechnet (Bruttoanlagevermögen am Jahresanfang plus Bruttoanlagevermögen am Jahresende durch zwei, jeweils in konstanten Preisen). Darüber hinaus werden die Kapitalkoeffizienten und die Kapitalintensität ermittelt. Der Kapitalkoeffizient gibt den Wert der eingesetzten Produktionsanlagen im Verhältnis zum Produktionsergebnis an, während die Kapitalintensität den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen mißt. In einer weiteren Tabelle wird der Modernitätsgrad – das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen – dargestellt.

Die genannten Größen werden jeweils für die Anlagen insgesamt und getrennt nach Ausrüstungen und Bauten geschätzt. Die Ausrüstungen umfassen dabei Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnliche Anlagegüter, die nicht fest mit Bauten verbunden sind. Zu den Bauten zählen Gebäude und mit den Bauten fest verbundene Einrichtungen wie zum Beispiel Aufzüge. Weiterhin zählen zu den Bauten Stahl- und Holzkonstruktionen, Tunnels, Staudämme, Brücken, Versorgungs- und Rohrfernleitungen, soweit es sich um Investitionen im Unternehmenssektor handelt (z.B. Energie- und Wasserversorgung sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung). Dagegen werden die Tiefbauten des Sektors Staat (Straßen usw.) bei den vorliegenden Schätzungen nicht berücksichtigt, das öffentliche Tiefbauvermögen belief sich 1993 in konstanten Preisen auf 230,7 Mrd. DM. Der öffentliche Tiefbau wird gesondert berechnet.

Alle Angaben wurden im Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder abgestimmt und entsprechen dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes Herbst 1994. Der Nachweis erfolgt jeweils in einer Differenzierung nach 9 Wirtschaftsbereichen. Die Angaben für die Jahre 1992 und 1993 sind vorläufige Werte und können sich bei Berücksichtigung aktuellerer Investitionsdaten noch geringfügig ändern.

**Zeichenerklärung:** --- kein Zahlenwert vorhanden





























